

Wittgensteiner Zeitung

Mit den zwei Gratis-Beilagen:

„Der Wittgensteiner“ und „Illustriertes Familienblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet, Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Nr. 68.

Laasphe, Samstag den 25. August 1900.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachung. Aufruf!

Die Ermordung unseres Gesandten in Peking, die Niedermetzelung wehrloser Europäer, darunter vieler Deutschen, in China haben uns einen Kampf ausgedrängt, der, von den deutschen Schiffen draußen mannhaft aufgenommen, schon jetzt Tausende unserer tapferen Seeleute und umfangreiche Streikräfte des deutschen Heeres nach Ostasien ruft.

Das ganze deutsche Volk begleitet sie mit heißen Segenswünschen und blickt mit Stolz und Bewunderung auf die Wackeren, die im fernsten Osten für die Ehre des Vaterlandes ihr Leben einsetzen.

Damit darf es aber nicht genug sein. Werthvolle Unterstützung mag den Kämpfenden, ihren Angehörigen und den Hinterbliebenen davor, die auf dem Felde der Ehre fallen, zu Theil werden.

Die geordnete Fürsorge des Reichs bedarf der Ergänzung durch eine umfassende Liebeshätigkeit des gesamten Volkes.

Die Unterzeichneten haben sich zu einem Deutschen Hilfskomitee für Ostasien vereinigt, das Hand in Hand mit den deutschen Vereinen vom Rothem Kreuz Mittel für diese Zwecke zu sammeln beabsichtigt.

Seine Majestät der Kaiser und Königin, Allerhöchstdemselben die Errichtung des Komitees gemeldet worden ist, hat unser Vorhaben freudig zu begrüßen, Ihre Majestät die Kaiserin und Königin auf unsere Bitte das Protektorat zu übernehmen geruht; Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen hat den Ehrenvorsitz unseres Komitees übernommen.

An die opferbereite Gesinnung aller Reichsangehörigen wenden wir uns mit der vertrauensvollen Bitte, uns die Erfüllung der übernommenen Aufgabe durch reichliche Gaben zu ermöglichen.

Im Interesse einer einheitlichen Verwendung und im Einverständnis mit dem Central-Komitee der deutschen Vereine vom Rothem Kreuz sind wir gern bereit, auch Ueberweisungen der an vielen Stellen bereits gebildeten örtlichen Hilfsvereine entgegenzunehmen.

Als Sammelstelle für uns einzutreten sind außer der Reichsbank die Reichsbank-Ganzstellen, die Reichsbankstellen und Reichsbankstellenstellen von dem Herrn Präsidenten des Reichsbank-Direktoriums ermächtigt worden. Ferner haben sich zur Uebernahme von Sammelstellen für uns zahlreiche Firmen in allen größeren Städten bereit erklärt.

Das Deutsche Hilfskomitee für Ostasien.

Das Präsidium:

Herzog von Ratibor, Vorsitzender.

Graf von Lerchenfeld-Köfering, Rgl. Bayerischer Gesandter,

1. stellvert. Vorsitzender.

Dr. P. D. Fischer, Wirtl. Geheimrath, 2. stellvert. Vorsitzender.

Emil Selberg, General-Sekretär.

Der vorstehende Aufruf wird mit dem Bemerkten veröffentlicht, daß diesseits, wie bereits wiederholt bekannt gemacht, eine Sammelstelle errichtet ist.

Berleburg, den 18. August 1900.

Der Landrath. v. Gersdorff.

Saat und Erndte.

(Fortsetzung.)

Die Abwehr der umherstreifenden Burenhaaren fällt

Haus Breitenau und seine Enkel.

Erzählung von Karl Hartmann-Plön.

(Fortsetzung.)

In der Nähe betrachtet, waren die Augen, vor denen sie sich so sehr gefürchtet, nicht im Mindesten furcht-erregend, im Gegentheil, sie sahen so lustig, so glücklich, so vrgnügt aus, es strahlte aus ihnen eine solche Fröhlichkeit und zugleich herrliche Wärme heraus, sie konnten bei gewissen Gelegenheiten so schelmisch ausblitzen, daß es wirklich ein Vergnügen gewährte, sie anzusehen. Und da der Eigentümer dieser Augen dieselben fast beständig auf sie richtete, genoß sie dies Vergnügen in reichlichem Maße.

Die beiden Tänner waren schon am gestrigen Abend vom Pastor für den heutigen auf „kalte Küche und ein Glas Wein“ eingeladen. Sie hatten mit Freunden zugesagt und hatten sich schon sehr früh eingestellt, fast zu früh, denn die Frau Pastor war mit dem Decken des Tischs noch nicht ganz fertig. Diesen Umstand theilte Letztere dem jungen Wäben im Flüsterton mit, als man sich nach genossenem Thee erhoben, um vor dem Essen noch einen Gang durch den Garten zu machen.

Frau Pastor entfernte sich, um die letzten Zurüstungen für das Abendessen zu treffen, und Anna begleitete sie, um ihr dabei zu helfen. Sie leistete diese Hilfe nur gar zu gern, und jedesmal, wenn sie das Pfarrhaus besuchte, machte sie sich in irgend einer Weise nützlich. Sie freute sich schon vorher darauf, einmal wieder selbst mit Hand anlegen zu können, sich häuslich beschäftigen zu dürfen, wie sie es von ihrer Mutter gesehen und wozu sie auf dem Schloß nirgends Gelegenheit fand, wo es nicht

den Engländern um so schwerer, als die englische Kavallerie durch Futtermangel und die jenem Lande eigenthümlichen Pferdekrankheiten dezimirt ist. So zählte die Brigade Broadwood am 23. Juni statt 800 nur 400 Pferde, das 12. Manenregiment nur 120, das 10. Husarenregiment nur 200 Pferde. Die Kavallerie besitzt auch nur noch zum geringsten Theile die ursprünglich aus England mitgenommenen Pferde. Zumeist sind die Kavalleriepferde jetzt Ponies aus Argentinien, Birma, Basutoland und Kapland — zu schwach für ihre schweren Reiter. Die besten Pferde stammen aus Australien. Die Kavallerie hat eigentlich aufgehört, eine mobile Truppe im Sinne dieses Wortes zu sein, und ist nicht imstande, den wenig belasteten Bur auf seinem beweglichen eingeborenen Pferde, das mit geringer Nahrung auskommt, zu verfolgen. Das englische Heer ist mit Mühe und Noth immerzu ergänzt und vermehrt worden, seine besten Regimenter sind verbraucht, und was heute neu aufgestellt werden könnte, hätte keinen militärischen Werth. Uebrigens sind Offiziere und Soldaten des für die Goldminen-Interessenten geführten Krieges herzlich überdrüssig. Zu verwundern ist das um so weniger, als die Verpflegung sehr mangelhaft ist. Der an gute Fleischkost gewöhnte und nur unter dieser Bedingung leistungsfähige englische Soldat leidet schwer darunter, daß er meist auf Weiberei und Biskuit angewiesen bleibt, da das gelieferte Fleisch in der Regel ungenießbar ist. Wie die „Daily News“ wissen wollen, ist ein großer Theil der Infanterie wegen allgemeiner Körperschwäche nicht mehr marsch- und kampffähig, ungerechnet die überaus große Zahl von Kranken. Das genannte Blatt sagt, wer das ableugne, leugne die Wahrheit ab, und tadelt das englische Transportwesen, welches viel zu schwerfällig, zu umfangreich, zu überladen und schließlich zu langsam sei. Nirgend bieten sich der Organisation der Verpflegung so viele Vortheile und so wenige Nachtheile wie in Südafrika, aber trotzdem hat das englische Kriegsamt auch diese Aufgabe nicht zu lösen verstanden. Namentlich ist die systematische Regelung des Transportwesens zu vernachlässigen, der freundliche Zufall soll das Beste thun, und hätte England es mit einem stärkeren Gegner zu thun als die Buren sind, so hätte der Krieg infolge jener Gebreite bereits einen kläglichen Ausgang genommen. Die Mängel des englischen Heerwesens sind um so verhängnisvoller, als das Heer in Südafrika nicht nur einem heldenmüthigen und an Kriegstüchtigkeit überlegenen Gegner, sondern auch großen natürlichen Schwierigkeiten gegenüber steht. Gewisse Entfernungen und elementare Gewalten sind stärker als alle Menschenkraft. Das mußte Napoleon in Rußland erfahren. Es gehen Gerüchte, das englische Heer, das den Vormarsch so plötzlich wieder eingestellt hat, sei unter der vereinten Wirkung der vorstehend gekennzeichneten Faktoren und des Klimas so wenig mehr operationsfähig, daß es sich noch weiter rückwärts konzentriren müsse.

Das Hauptquartier werde wieder nach Kroustad oder Bloemfontein zurückverlegt werden. Jedenfalls muß die Verlegenheit groß sein, wenn man den verächtlichen Versuch nicht scheute, die Burenführer zu bestechen. Eine alte Praxis übrigens! Nichts das Schwerk nicht aus, so greift England zum Golde. Nach Holland gelangte Nachrichten aus Transvaal bekunden, daß die englische Regierung den Burengeneralen ein hohes Jahresgehalt (De Wet 10 000 Lstr.) geboten habe, wenn sie die Waffen niederlegen würden. Darauf sind wohl auch die in sonst gut unterrichteten Londoner Kreisen verbreiteten, der militärischen Lage durchaus nicht entsprechenden Gerüchte zurückzuführen, daß der Krieg in vierzehn Tagen zu Ende sein werde. Das könnte aber nur dann der Fall sein, wenn England im Hinblick auf die Gefährdung seiner Interessen in China die Hände in Südafrika frei haben wollte und Frieden schloße unter Anerkennung der vollen Unabhängigkeit der Burenrepubliken. Dann hätte es diesen blutigen und überaus kostspieligen Krieg vergeblich geführt. Eins hat England aber unter allen Umständen verloren, seinen militärischen Ruf, und was das bedeutet, wird es an allen Ecken und Enden erfahren.

Angenommen England würde in Südafrika schließlich alle Schwierigkeiten überwinden und einzig dadurch, daß es den Krieg am längsten aushalten kann, obliegen, selbst dann hätte es nur wenig gewonnen. Denn die in Südafrika gesäte Saat stiller Verbitterung, unaussprechlichen Abscheus und unverwundlichen Haßes muß treiben. Der Entschluß der Buren steht fest: niemals werden sie Englands gehorame, willige Unterthanen. Wenn die Uebermacht der Zahl sie überwältigt hat, so werden sie immerfort beten, daß der Gott ihrer Väter sie von dem Joch erlösen möge, das ihnen ein verfluchtes bleiben wird, und bei der ersten günstigen Gelegenheit werden sie den Streit wieder aufnehmen, in dem ersten besten Kriege Englands die treuesten Bundesgenossen des Feindes sein. Dadurch wird England gezwungen, beständig ein starkes Besatzungsheer in Südafrika zu unterhalten, und wenn die englische Regierung glaubt, daß 45 000 Mann hierzu genügen werden, so wird sie diesen Irrthum bald genug zu büßen haben. Nach sachverständigem Urtheil würde sogar noch lange nach dem Kriege eine wesentliche Verminderung des jetzt in Südafrika stehenden Heeres sehr bedenklich sein. Trübe Aussichten!

(Schluß folgt.)

Die veränderte Sachlage in China.

Der Einmarsch der Verbündeten in Peking und die Befreiung der Gesandten verändern natürlich wesentlich die Lage der Dinge gegen nur wenige Tage zurück. Es ist sogar möglich, daß dies der Anfang vom Ende ist, es ist aber auch nicht unmöglich, daß wir erst am Ende des Anfangs stehen. Jedenfalls wird sich Graf Waldersee durch den unerwartet schnell eingetretenen an sich natürlich

„Wir besahen dorthin die Sammlungen meines Mannes, waren damit aber noch kaum zu Ende, da hat er mich, mit ihm wieder in den Garten hinab zu gehen. Ich fand diese Witte anfänglich etwas sonderbar, doch bald merkte ich, warum er mich allein zu sprechen wünschte. Er begann sofort von Ihnen, erzählte mir, daß er Sie gesehen, sprach sich so günstig über Ihr Aeußeres aus, richtete viel mehr Fragen an mich, als ich beantworten konnte, und aus all diesen Fragen und Aeußerungen zusammengekommen konnte ich nicht anders als den Schluß ziehen, daß Sie auf ihn einen plötzlichen Eindruck gemacht haben.“

„O, das wäre schrecklich!“

„Schrecklich? So hat er Ihnen wohl eigentlich gar nicht gefallen?“

„Ja, das hat er doch — aber ich bitte Sie, liebe Frau Pastor —“

„Beruhigen Sie sich doch, liebe Anna, er wird nicht gleich heute Abend einen Antrag machen.“

„Antrag? Mich befallt eine furchtbare Angst!“

„Warum denn? Ihr Herz interessiert sich doch nicht für einen Anderen?“

„Nein, gewiß nicht.“

„Ich kann mich ja auch irren — es kann ja auch Alles nur bloße Neugierde von Herrn William Tanager gewesen sein.“

„Ganz sicher, es ist nur Neugierde gewesen, liebe Frau Pastor.“

„Wäre es denn so schlimm, wenn es mehr wäre?“

„O, sehr schlimm! Denken Sie sich doch bloß, wenn er mir einen Antrag machte, müßte ich dabei nicht vor Scham in die Erde sinken.“

„Wenn Sie nicht ledig bleiben wollen, muß doch

**Sonntag den 26. August,
Nachmittags 2 Uhr
Ausflug der Confirmirten.
Versammlungsort vor dem Pfarr-
hause.
Baasphe. Groos.**

Grummet-Verkäufe.

Die diesjährige Grummet-Nutzung auf den nachstehend aufgeführten fürstlichen Wiesen und Klee-Grasländern soll öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung wie folgt verkauft werden:

1. auf den Klee-Grasländern im Königsthal und den Wiesen in den Behältern am Mittwoch den 29. August cr., Vormittags 10 Uhr;
2. auf den Wiesen zu Dikrod am Donnerstag den 30. August cr., Vormittags 10 Uhr beim Forsthaus daselbst anfangend;
3. auf den Wiesen zu Ludwigseck am Freitag den 31. August cr., Morgens 10 Uhr beim Forsthaus daselbst anfangend;
4. auf den Wiesen bei Erndtebrück an demselben Tage (31. August) und zwar auf der Weiherwiese Mittags 12 Uhr und auf der Ederwiese Nachmittags 1 Uhr;
5. auf den Wiesen der Domaine Salmannshausen am Montag den 3. September cr., Morgens 9 Uhr im Erbach anfangend;
6. auf der Herrnwiese am Dienstag den 4. September cr., Morgens 9 Uhr oberhalb des Friedrichshammer anfangend;
7. auf den Wiesen im Hülshöfergrund am Mittwoch den 5. September cr., Morgens 10 Uhr bei der Struth anfangend;
8. auf der Breitewiese bei Rixheim an demselben Tage (5. Sept.), Nachmittags 3 Uhr;
9. im Lustgarten zu Schwarzenau an demselben Tage (5. Sept.), Nachmittags 5 Uhr;
10. auf den Wiesen zu Christianseck am Donnerstag den 6. September cr., Morgens 10 Uhr beim ehemaligen Würschingshof anfangend.

Wittgenstein, den 20. August 1900.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Bekanntmachung.

Einem verehrlichen Publikum von Laasphe und Umgegend hierdurch die höfliche Anzeige, daß Herr **Adolf Niermann** seit dem 1. Juni d. Js. von mir als Concessions-Inhaber mit der Führung des

Hôtel-Restaurant „zum Schlossberg“

beauftragt ist und es sich angelegen sein lassen wird, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung nur guter Speisen und Getränke die Zufriedenheit der werthen Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll!

Otto Eberhardt,

Inhaber der Firma

Gasbrauerei Eberhardt & Cie.,

Grombach.

Laasphe, auf der Lache.

Sonntag den 26. und Montag den 27. August cr.
ist Kullmanns

Doppel-Caroussel

aufgestellt und bittet um zahlreiche Beteiligung

Der Besitzer **Ph. Kullmann**
aus Biedenkopf.

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Grenzthal i. Westfalen

hat

leichten Schlackensand

für Bauzwecke geeignet,
Waggonweise abzugeben.

Max Stephani,

Photographische Anstalt

Laasphe * Biedenkopf * Gladenbach

Gegründet 1887.

Portraits, Gruppenbilder, Landschaften,
Vergrößerungen in jedem Format.

Lieferung aller Bedarfsartikel für Amateure.

Anfertigung von Ansicht-Postkarten.

Geöffnet: In Biedenkopf täglich, in Laasphe und Gladenbach
jeden Sonntag (auf besondere Bestellung auch Wochentags.)

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

Die Vergrößerungen werden ausschließlich in meinem
Atelier selbst hergestellt.

Lütkeler Fleisch-Guano

zur Gemüse-Düngung vorzüglich, empfehlen

Breidenbach. **Louis Ritter Nachfolger.**

Constantin Weiss & Cie., Hilchenbach

Weinhandlung, Weingutsbesitzer b. Bingen a. Rh.
empfehlen:

Rhein- und Moselweine, deutsche und französische
Rothweine, Cognac und Champagner, Tokayer, Sherry,
Portwein, Madeira, Malaga, Samos, Vermouth di
Torino, Capweine, Arrac, Rum, sowie sämtliche feinen
Liköre, in allen Preislagen.

Kriegerverein



Fischelbach.

Der Kriegerverein Fischelbach begeht am
Sonntag den 2. September cr.

sein erstes

Stiftungs- und Kriegerfest.

Eintritt für Tänzer

1 Mk.

Nichttänzer

50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Inka-Seifenpulver

(Salmiak-Terpentin-Seifenpulver)

ist ein unübertreffliches, allgemein beliebtes

Wash- und Bleichmittel.

Es verleiht der Wäsche einen anhaltend angenehmen
Geruch. — Ueberall erhältlich.

Man achte auf das Wort „Inka.“

Zu haben bei **J. L. Hammer jr., Laasphe.**

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kräftsuppen,
Bouillon-Kapseln
Gluten-Kaffee.

finden bei Allen, welche auf eine schmackhafte, gesunde Küche und Spar-
samkeit sehen, die größte Anerkennung. Zu haben bei **G. Bollmar.**

Photographie Stephani Laasphe.

Jeden Sonntag geöffnet.

Für Zahnkranke

bin ich

Montag den 27. August
in Laasphe, Restaurant **Niermann**
an n (zum Schlossberg) anwesend.

Kramer

aus Biedenkopf,
Bahnhofstraße 3.

Frische Kartoffeln

empfiehlt zum Tagespreis

Laasphe. **L. Dresler.**

Prima neue holl. Vollheringe, frische Kartoffeln

empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Laasphe. **Fr. Metz,**

Inh. Friedr. Metz Wwe.

Einmachbüchsen

mit Klammer-Verschluss nebst
sämmlichen Ersatztheilen empfiehlt
in verschiedenen Größen und großer
Auswahl

Laasphe **W. Schuppert,**
Klempner.

Empfehle aus meiner Drogerie
Ulrichs Kräuterwein,
Dr. Hommels Haematogen,
Schlossarek's Eucalyptus-
Bonbons, Richters Stomocall,
Fliegenleim etc.
Laasphe. **L. Hoch.**

Zahnschmerz

hohler Zähne
beseitigt sicher
sofort „Kropp's Zahnwatte“
(20 % Carvacrolwatte) à Fl. 50

Pfg. nur echt bei

Erndtebrück. **Heinr. Schmitz.**

Laasphe. **Ludw. Hoch.**

Saatroggen.

Bestellungen auf Siegerländer
Saateroggen bitte baldigst
machen zu wollen.

Feudingen. **Aug. Menn.**

Deutsche und fran-
zösische Cognac's,
verschiedene Sorten Liköre, als:
Benediktiner, Underberg-Boone-
kamp, Dopp. Kurfürstl. Magen-
bitter, Aromatique, ferner Anisette,
Rauß, Pfeffermünz- und Chocolate-
Liquör, außerdem Arac, Rum, Ja-
maica-Rum, Schwedischen Punsch
und verschiedene andere Punsch-
Essenzen empfiehlt

Frau W. Hoch,
Laasphe, Bahnstr. Nr. 1.

Bügelmaschine

„DALLI“

so wie Glühstoff (Patent Martin)
wieder vorrätig bei

Laasphe. **Aug. Mittelmann.**

Neue holländische Vollharinge

empfiehlt

Frau Wilh. Hoch,

Laasphe.

Zum Ansetzen und Einmachen

empfiehlt:

1a. reinen Nordhäuser Fruchtbraun-
wein, Jamaica-Rum, Wein-Essig
und Essenz, Ingwer, Senfkörner
und sonstige Gewürze, ungeläuteten
Eristallzucker, Puder und gemah-
lene Raffinade; ferner alle Sorten
Einmachgläser, Gelebecher, Kirch-
flaschen, Patentgläser mit luft-
dichtem Nickelschrauben-Verschluss,
vorzüglich bewährt für Obst und
Gemüse, Steintröpfe in jeder Größe
etc. zu billigen Preisen.

Fr. Metz,
Laasphe.

Frische Kartoffeln

stets zu haben. Mache darauf auf-
me. Kam, daß ich täglich Sendungen
erhalte und jeden Auftrag sofort
erledigen kann. Ferner empfehle
prima **Einmachgurken**, erster
Tage hier eintreffend, 100 Stück
nur 80 Pf. Aufträge nehme ent-
gegen.

Laasphe. **Max Rosenbaum.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kennt-
niß der Versicherer, daß der Herr
Vorsteher **Heinrich Hackler** in
Oberndorf eine Agentur unserer
Anstalt, umfassend die Gemeinden
Oberndorf, Rüdershausen, Weide,
Bollholz, Großenbach und Glas-
hütte, übernommen hat. Die Ge-
meinde Feudingen mit Feudinger-
hütte ist dem Agenturbezirk Ber-
mershausen zu Händen des Herrn
Agenten **Antschbach** dortselbst
zugetheilt worden.

Berleburg, den 17. Aug. 1900.

Die Direction der **Vieh- und
Fagelversicherungs-Anstalt**
für den Kreis **Wittgenstein:**
Nilasch.

Turn-Verein



LAASPHE.

Sonnabend den 25. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Vereinslocal (Gasthof **Wolff**)

Tagesordnung:

1. Berathung über das Winter-
turnen.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesangverein

„Gemischter Chor“
zu Laasphe.

Hierdurch laden wir unsere
sämmlichen Mitglieder zu dem
am Sonntag den 26. August d.
Js. auf dem neuen Schützenplatz
„Unter den Linden“ stattfindenden

Kartoffelbraten

freundlichst ein.

Abmarsch um ½ 2 Uhr Nachm.
vom Wittgensteiner Hof. Für Kar-
toffeln, Würstchen und Getränke
ist gesorgt.

Eine besondere Einladung durch
Circular erfolgt nicht mehr.

Bei ungünstiger Witterung ist
statt des Kartoffelbratens ein
Kränzchen im Vereinslocal in
Ausicht genommen.

Der Vorstand.

Tüchtige, solide Steinhauer und Maurergezellen

werden auf dauernde Arbeit
gesucht. Stundenlohn 40 Pf.
Berleburg, 22. Aug. 1900.

D. Rempel.

Geübte

Strumpfstriker

finden bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung.

Firma
Schuppert & Fritsche,
Laasphe.

Suche für meine Brod- und
Feinbäckerei auf sofort einen

Lehrling

aus anständiger Familie.

Carl Bäumer, Siegen,

Kölnerstraße 14.

Jugendliche und erwachsene Arbeiter

nehmen wir noch fortwährend
für dauernde Beschäftigung
an.

Gust. Berger & Cie.,
Erndtebrück.

Wohnhaus

auf Abbruch zu verkaufen.

Louis Ritter Nachfolger,
Breidenbach.

Prima

melirte Schmiedekohle
hat in jedem Quantum abzugeben

Laasphe. **Fr. Schröder sen.**

Hierzu Nr. 33 des Illustr. Familienbl.